

LESEPROBE:

Lieblingsstücke - For Ever

Kammerschauspiel von Christina Jonke

Besetzung: 3w (Alter egal)

- Adele Neumann: Kunsthandwerkerin; stellt Möbel aus alten Zeitschriften und Büchern her (Typ: alternativ)
- Helena Graber: Adeles Freundin und Mitarbeiterin (Typ: brav)
- Belinda Lauer: Journalistin und Adeles Erzfeindin (Typ: karrierebewusst)

- **Dauer:** circa 90 min.

Handlungszeitraum: Gegenwart

Bühnenbild: 1 – Werkstatt-Wohnraum

Die Freude ist riesengroß: Nach einer ausgedehnten finanziellen Durststrecke soll Adele einen renommierten Preis für ihre Kreationen bekommen! Journalistin, Erzfeindin und ehemalige Schulkollegin Belinda Graber verspricht eine große Reportage darüber zu veröffentlichen. Doch Belinda nutzt ein Treffen weniger zur Recherche als zu manipulativen Aktionen, um Adele und ihrer Partnerin Helena das erfolgversprechende kleine Unternehmen abzujagen. Helena warnt Adele, trotzdem scheint sie der gewieften Belinda auf den Leim zu gehen. Ein Spiel der freien Kräfte beginnt ... Loyalität, Freundschaft, Geschäftssinn und Ehrgeiz sind die Zutaten in einem Kampf um Erkenntnis der eigenen Stärken und Schwächen.

Ziel des Stückes ist aufzuzeigen, wie leicht Menschen zu manipulieren sind, wenn jemand die entsprechenden Mechanismen kennt und anwendet, und allgemeingültige ethische Grundsätze solcher Methoden missachtet, nur um sich einen persönlichen bzw. wirtschaftlichen Vorteil zu verschaffen.

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Adele und ihre Freundin Helena bauen in einer kleinen Werkstatt „Lieblingsstücke“ - Nützliches fürs Wohnen z. B. Möbel aus alten Zeitschriften, Pappe, Büchern, Kartons u.ä. (*Adeles Arbeitsthema kann für eine Inszenierung beliebig verändert werden z. B. Kleiderupcycling, gerettete Lebensmittel einkochen...*).

Adeles Werkstatt, in der sie auch wohnt:

Ein langer Tisch mit Werkstücken, ein Stuhl, ein Sofa (das auch als Bett dient), ein Falt- oder Kofferschrank. Alles wirkt sehr improvisiert aber liebevoll gestaltet.

Adele kommt mit einem großen Topf voller Leim herein, sie legt einen Stapel loser Zeitungsseiten auf den Tisch und beginnt die einzelnen Seiten aneinanderzukleben. Sie summt dabei fröhlich ein Lied.

Helena kommt mit einem Stapel Zeitschriften herein, stellt den Stapel am Boden ab und beginnt eine Zeitschrift nach der anderen mit einem Teppichmesser Stück für Stück vom Bund zu trennen. Die losen Seiten legt sie fein säuberlich auf einen Stapel. Helena stimmt in das Lied mit ein.

Sie sehen sich an und beginnen kurz im Rhythmus des Liedes miteinander zu tanzen. Sie lachen.

Adele:

Ach, ich weiß gar nicht wohin mit meiner Freude!

Helena:

Du hast es dir wirklich verdient!

Adele:

Ich finde auch...

Helena:

Du arbeitest schon seit zehn Jahren an diesem Konzept hier (*dreht sich mit ausgestreckten Armen*). Es ist nur recht und billig, dass man endlich erkennt, dass diese Art der Möbelherstellung weitaus besser ist, als die dieses ach so erfolgreichen Schweden. Es ist noch billiger und es ist nachhaltiger und kreativ und schön, individuell und... jede*r bekommt das

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Material tonnenweise in den Briefkasten geliefert, es kann sich jede*r seine Möbel selbst bauen ... oder eben bei uns hier kaufen!

Adele:

Ach Helena, wenn ich dich nicht hätte, ich wäre nie so weit gekommen. Der Preis gehört uns beiden gleichermaßen.

Helena:

Gut! Angenommen!

Adele:

Trotzdem fehlt das Geld an allen Ecken und Enden.

Helena:

Ja, die Raumtemperatur könnte schon einen Schubs nach oben gebrauchen (*bläst sich in die klammen Hände*).

Adele:

Wenn es selbst beim Tun und Werken nicht warm wird, dann stimmt was nicht.

Helena:

Der Workshop wird uns aus der Klemme helfen.

Adele:

Dein Wort ins Ohr des www.

Helena:

Immerhin haben wir schon drei Anmeldungen!

Adele:

Gut, dass du das machst. Ich habe da schon wieder eine Idee für einen neuen Hocker ... ich muss sie gleich umsetzen, schauen, ob das so wird, wie ich mir das vorstelle. Ich hätte die Ruhe nicht, wenn ich mich auf diese ... diese ... diese Vermittlungsshow vorbereiten müsste...

Helena:

Ach, mir macht das riesigen Spaß, den Leuten unsere Basics zu vermitteln.

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: www.jonkeonline.at :: 0676 3023675

Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz: Nutzung und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt, die ganz unbürokratisch unter office@jonkeonline.at angefragt werden können.

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Adele:

Und? Ist diesmal ein Kandidat für „Mister Right“ dabei?

Helena:

Leider nein; alle drei sind Frauen...

Adele:

Hattest du nicht ein Date aus dem letzten Workshop?

Helena:

Erinnere mich lieber nicht! Der war die Katastrophe schlechthin!

Adele:

Oh! Katastrophen sind mein Spezialgebiet.

Helena:

Nicht nur, dass er aussah wie ein kleiner Iltis ... naja ... irgendwie roch er auch so ... das war mir dann doch zu viel des Schlechten.

Adele:

Verstehe... Der Geruchstest ist wichtig. Man glaubt gar nicht, wie sehr. Nicht umsonst heißt es „man kann jemanden nicht riechen“, wenn man eine Person nicht mag. Unsere Nase ist schlauer als unsere Augen oder unsere Ohren.

Helena:

Eben. Wenn ich ihn schon nicht riechen kann, dann ist alles weitere sinnlos.

Adele:

Welche Qualitätskriterien hat er noch nicht erfüllt?

Helena:

Die Mindesthaltbarkeit ... also das männliche Haltbarkeitsdatum war bereits überschritten ...

Adele:

Das was?

Helena:

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: www.jonkeonline.at :: 0676 3023675

Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz: Nutzung und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt, die ganz unbürokratisch unter office@jonkeonline.at angefragt werden können.

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Du weißt schon ...

Adele:

Echt? Tote Hose?

Helena:

Ich bin mir da ziemlich sicher ... abgesehen davon, hilft kein Testosteron der Welt, wenn schon der Geruchsinnsinn „nein“ sagt!

Adele:

Du und deine Bewertungen! ... Aber im Ernst, Helena, wir beide wissen, dass ein Ablaufdatum nichts besagt!

Helena:

Grundsätzlich schon, ja ... Aber in diesem speziellen Fall ... also in Bezug auf den Mann in meinem Bett hätte ich trotzdem gerne etwas Frisches, mit dem ich dann von mir aus gerne bis in die schrumpelige Phase hineinwache – wenn er nicht frühzeitig bitter oder sonstwie ungenießbar wird.

Adele:

Gut, drei Teilnehmerinnen ... das heißt, die Miete geht sich noch nicht aus?

Helena:

Was bringt dieser Preis, den wir bekommen? Hält uns dieser „Preis der Nachhaltigkeit mit Design“ auch uns nachhaltig über Wasser?

Adele:

Vorerst nur Ruhm und Ehre ... ein paar Zeitungsartikel vielleicht und daraufhin hoffentlich ein paar Verkäufe.

Helena:

Das ist aber schon besch ...eiden.

Adele:

Wir brauchen einen Ausstellungsraum.

Helena:

Möglichst mitten in der Stadt.

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: www.jonkeonline.at :: 0676 3023675

Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz: Nutzung und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt, die ganz unbürokratisch unter office@jonkeonline.at angefragt werden können.

Adele:

Nein, nicht gut, da gibt es keine gesicherten Parkmöglichkeiten...

Helena:

Auch wieder wahr, obwohl die Innenstadtgeschäfte derzeit megabilig zu haben sind.

Adele:

Für uns ist megabilig noch immer zu teuer... Vielleicht ist ein Co-Showroom die Lösung?

Helena:

Ein was?

Adele:

Wir stellen unsere Möbel rein und eine Textildesignerin könnte ihre Mode präsentieren und... und ... eine Malerin könnte Bilder hängen ... jede*r zahlt nur einen Anteil von der Miete... so etwas in der Art wäre gut.

Helena:

Ja... die Idee ist gar nicht schlecht!

Adele:

Aber wer soll das anleiern?

Helena:

Adele, was ich vergessen habe, dir zu sagen: Ich habe heute einen Termin. Müsste gleich da sein.

Adele:

Einen Termin? Aha... Wir sollten eher schauen, dass wir die Hocker hier fertigbekommen; nächste Woche müssen sie trocken sein, damit sie bei der Vernissage vom ... Dings, na ... dem Dings ... egal ... „besitzbar“ sind.

Helena:

Wieder so eine Präsentationsgeschichte ohne Geldfluss ... Aber vielleicht sieht sie ja jemand, dem sie gefallen und dann könnte es ja zu einem Ankauf kommen ... Ich hab das schon so satt!!! Dieses Leben im Konjunktiv,

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

diese Honorar“karottenatrappen“, die sie einem ständig vor die Nase baumeln lassen, um Einem bloß nichts zahlen zu müssen ist wirklich ... es KÖNNTE jemand sehen, es WÄRE gut dabei zu sein, wir HÄTTEN die Chance, dass irgendwer kaufen wollen würde ...

Adele:

Aber die Chance lebt!

Helena:

Ich HÄTTE hier auch so eine Chance: Eine Journalistin WÜRDE sich „Lieblingsstücke“ ansehen wollen ... ich glaube, wegen einer EVENTUELLEN Berichterstattung zu diesem Designer-Preis.

Adele:

Tatsächlich? Na, das ist ja toll! Du machst das Interview?

Helena:

Ich dachte WIR...

Adele:

Aber ich bin doch überhaupt nicht vorbereitet ...

Helena:

Blödsinn! Wer soll denn sonst genauestens über das alles hier Bescheid wissen!

Es klingelt.

Helena:

Das wird sie sein!

Adele:

Will sie Fotos machen?

Helena:

Wer weiß? Vielleicht?

Adele:

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Na dann schmier' ich mir ein bisschen Farbe ins Gesicht und fahr mir noch schnell durch die Haare. Halt sie einen Moment auf, ja?

Helena geht, um zu öffnen. Adele legt Lippenstift auf und löst ihre zu einem Dutt gebundenen Haare. Belinda betritt energisch die Werkstatt, geht Helena voraus. Adele dreht sich um und erstarrt.

Belinda:
Überraschung!

Adele (*reserviert*):
Lange nicht gesehen!

Belinda:
Sehr lange, ja...

Helena:
Ihr kennt euch?

Adele (*feindselig*):
Ich kann nicht behaupten, dass ich auch nur Spuren von Sehnsucht verspürt hätte....

Belinda:
Oh, Adele Neumann ... jetzt sei doch nicht so nachtragend ... Meine ach so schreckliche Verfehlung ist doch wohl verjährt!

Adele:
Alleine, dass du die Stirn hast hierher zu kommen zeigt, dass du dich nicht sehr verändert haben kannst.

Helene *zu Adele*:
Es tut mir leid, wenn ich mit der Einladung etwas falsch gemacht habe...

Belinda:
Ach, Gottchen ... es muss doch nicht immer Harmonie à la Friede, Freude, Apfelstrudel herrschen.

Helena:

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: www.jonkeonline.at :: 0676 3023675

Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz: Nutzung und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt, die ganz unbürokratisch unter office@jonkeonline.at angefragt werden können.

Lieblingsstücke – Ein Manipulationsdrama - LESEPROBE

Kaffee? Ich hol vom Bäcker einen To-go. *(ab)*

Adele geht an ihren Arbeitsplatz und klebt wieder Zeitschriftenseite an Zeitschriftenseite.

Belinda:

Friedensangebot: Ich schreibe für das Monatsmagazin und biete dir eine schöne, zweiseitige Reportage über dein „Lieblingsstück“ an. *(sieht sich anerkennend um)* Nicht schlecht, Frau Specht ... oder bist du eher ein scheues Rotkehlchen geblieben und hast dich gar nicht weiterentwickelt?

Adele:

Sieh dich um, mach deine Fotos und dann ...

Belinda reicht Adele einzelne Zeitungsseiten zu:

Trinke ich mit euch zwei tollen Neo-Unternehmerinnen einen feinen To-go.

Adele:

Was kann ich tun, damit du deine kostbare Zeit nicht zu lange hier verträdelst?

Belinda macht Fotos von Adele und auch vom Werk Tisch, von anderen Objekten. Sie setzt sich und fordert Adele mit einer Geste auf, sich auch zu setzen.

Es beginnt die Phase 1 der Manipulation.

Belinda *breitet Arme aus:*

Setz dich doch. Jetzt erzähl doch einmal, wie du auf diese ... diese Öko-Schiene gekommen bist.

Adele bleibt stehen.

Adele *verschränkt die Arme:*

Öko-Schiene? Darum geht es doch überhaupt nicht. Also nicht vordergründig.

Belinda *nickt verständnisvoll, verschränkt die Arme:*

Nicht die Öko-Schiene? Worum geht es denn dann?

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: www.jonkeonline.at :: 0676 3023675

Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz: Nutzung und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt, die ganz unbürokratisch unter office@jonkeonline.at angefragt werden können.

Adele *nickt und breitet Arme aus:*

Es geht um Kreativität!

Belinda *nickt wieder und legt ihr Handy auf den Tisch, breitet Arme aus:*

Um Kreativität also? Mhm. Ich darf unser Gespräch aufzeichnen?

Adele *breitet Arme aus:*

Von mir aus! Wenn es hilft, dass du so schnell wie möglich wieder abhaust.

Belinda *verständnisvoll, breitet Arme aus:*

Es geht dir also um die Kreativität. Um deine und Helenes Potentialentfaltung?

Adele:

Helen**A**. Sie heißt Helen**A** Graber. Und nein, es geht nicht nur um unsere Ideen, sondern es geht auch darum, dass die Menschen da draußen die Möglichkeit haben, sich selbst mit ganz einfachen und billigen Mitteln individuelle Möbel und Alltagsgegenstände zu bauen. Mit Mitteln die wir normalerweise wegwerfen. Die aber wertvolle Rohstoffe binden, die mit viel Aufwand hergestellt werden und dann einfach im Müll ... (*unterstreicht ihre Aussagen mit heftigem Nicken*)